

NACHRICHTEN

FEUERWEHR

ABC-Einsatz am Grenzübergang

REITZENHAIN – Die Feuerwehr ist am Dienstagmittag zu einem ABC-Einsatz an den Grenzübergang bei Reitzenhain ausgerückt. Die tschechische Leitstelle habe die deutschen Kollegen wegen des Auslaufens von 12.000 Litern Betriebsstoffe alarmiert, berichtet Reitzenhains Wehrleiter René Timmel. Ausrücken mussten letztlich aber nur die Feuerwehren aus Reitzenhain, Marienberg und Satzung. Ein tschechischer Lasterfahrer hatte auf dem Rastplatz direkt am Grenzübergang ein Leck am Tank seines Sattelzugs entdeckt. Die Kameraden dichteten das Loch ab, verhinderten das weitere Ausbreiten des Dieseltreibstoffs und banden die Betriebsstoffe mit Bindemittel. Gegen 14 Uhr war der Einsatz beendet. Ebenfalls vor Ort waren Polizei sowie der Rettungsdienst zur Absicherung. Verletzt wurde niemand. |rickh



Die Feuerkameraden dichteten das Leck am Lkw-Tank ab und verhinderten das Ausbreiten des Dieseltreibstoffs. FOTO: PATRICK HERRL

BALDAUF-VILLA

Kultnacht rund um Olsenbande steigt

MARIENBERG – Eine Olsenbande-Kultnacht erwartet die Besucher im Park der Marienberger Baldauf-Villa am Sonnabend. Zu Gast ist 19 Uhr der dänische Schauspieler und Blues-Musiker Jes Holtsø. „Ich freue mich riesig darauf, mit einem meiner Lieblings-Olsenbande-Filme und meinem Musikerfreund Morten Wittrock nach Marienberg zu kommen“, wird Holtsø in der Ankündigung zitiert. Er wurde durch seine Rolle als Sohn Børge mit dicker runder Brille und rotem Pullover berühmt. Gemeinsam mit dem Jazz-Pianisten Morten Wittrock präsentiert er sein neues Album und ein in Schönheide gedrehtes, neues Musikvideo. Die Musiker stehen auch für eine Autogrammstunde zur Verfügung. Mit „Die Olsenbande fährt nach Jütland“ wird im Anschluss einer der Filme rund um das dänische Gaunertrio gezeigt. |bz

GREIFENSTEINREGION

3,2 Millionen Euro Fördergeld

EHNENFRIEDSDORF/AMTSBERG/DREBACH – Zwar wird es erst ab 2023 eine neue Förderperiode des Dorfentwicklungsprogramms Leader geben, die Region Zwönitztal-Greifenebene steht aber für die Übergangszeit wieder Geld zur Verfügung. Konkret sind es 3,2 Millionen Euro. Wie Annekathrin Pyrdok vom Regionalmanagement informiert, können Beherbergungseinrichtungen, Betriebe der Gastronomie und der touristischen Infrastruktur sowie Einrichtungen der Daseinsvorsorge gefördert werden, zudem seien Zuschüsse für die Direktvermarktung oder den Erhalt der biologischen Vielfalt möglich. Alle Dokumente rund um die Aufrufe seien im Internet abrufbar. |vh

» www.zwoenitztal-greifenebene.de

KURZ GEMELDET

Schlager im Schlosshof

ZSCHOPAU – Ein Schlagerabend erwartet die Besucher am Sonnabend im Schlosshof in Zschopau. Los geht es 19 Uhr mit DJ Riot. Ihm folgt 20.30 Uhr Sängerin Anna-Maria Macher, die vom Roland-Kaiser-Double Steffen Heidrich abgelöst wird. Karten gibt es an der Museumskasse. |bz

„Der mit dem Esel geht“ ist von den Erzgebirgern fasziniert

Als Michael Rinderle am 10. April mit seinem Esel aufbrach, wollte er es in drei Jahren bis nach China schaffen. Dass er dieses Ziel wohl nicht erreicht, liegt auch an seinen Erlebnissen in der Region.

VON ANDREAS BAUER

WOLKENSTEIN – Begonnen habe seine Reise schon vor 20, 30 Jahren, sagt Michael Rinderle. „Damals habe ich oft draußen gezeltet und bin Motorrad gefahren“, erzählt der 58-jährige Baden-Württemberger. Der Respekt, den er damals noch vor der Fremde hatte, wich seither kontinuierlich seiner Abenteuerlust. Die Reisen wurden immer länger, führten ihn im Motorradsattel unter anderem quer durch Afrika. Dort traf er auch zwei junge Frauen, die Rinderle zum wohl größten Abenteuer seines Lebens inspirierten.

In diesem Frühjahr gab der gelernte Straßenbauer seinen Beruf auf. „Nach 39 Jahren auf dem Tag genau“, wie er sagt. Seitdem er am 10. April in seiner Heimatstadt Aldingen aufbrach, ist Rinderle als Weltenbummler mit einem Esel unterwegs, was an seinem Erlebnis in Südafrika lag. Dort hatte er den Damen geholfen, einen Eselskarren zu bauen – und in sich selbst einen neuen Traum geweckt. Für Vaillant, seinen 14-jährigen Esel, hat Rinderle nun zwar ein deutlich kleineres Tragegestell gefertigt. Doch dieses Hilfsmittel reicht, um alles Notwendige zu transportieren.

Statt moderner Technik mit vielen PS lieber auf einen vierbeinigen Begleiter zu setzen, sei kein Zeichen gegen den Fortschritt. „Ich will keine Botschaft vermitteln“, sagt der 58-Jährige. Er laufe auch nicht, um Seelenfrieden zu finden. „Ich bin mit mir im Reinen.“ Stattdessen ist der einstige Straßenbau-Experte aus purer Abenteuerlust und der Freude am Draußensein unterwegs. Darü-



Sein Esel Vaillant ist für Michael Rinderle eine Art Türöffner, wenn er auf seinem Weg nach Fernost durch die Dörfer zieht. Auch in Falkenbach, wo das außergewöhnliche Duo in einer Hütte am Sportplatz übernachtete, erwärmte der Vierbeiner die Herzen so mancher Anwohner – vor allem die der Kinder. FOTO: ANDREAS BAUER

ber informiert er regelmäßig in seinem Internet-Blog „Der mit dem Esel geht“. Die Technik ist für Rinderle auch deshalb wichtig, weil ihm seine Handy-App stets den passenden Weg zeigt.

Aktuell ist er auf dem Fernwanderweg Eisenach-Budapest unterwegs, der ihn auch durchs Erzgebirge führt. Eine Region, die besondere Erlebnisse für den Weltenbummler und seinen Begleiter bereithielt. Nachdem das außergewöhnliche Duo schon in Waschleithe eine zweitägige Zwangspause einlegen musste, weil Vaillant eine Muskelentzündung zu schaffen machte, folgte nun in Wolkenstein ein etwas längerer Halt. Im Ortsteil Warmbad stattete Rinderle der Silber-Therme einen Besuch ab: „Da auch bei uns daheim die Bäder coronabedingt geschlossen waren, war das mein erster richtiger Badeausflug seit zwei Jahren – ein tolles Erlebnis.“

Die Körperpflege kommt auch sonst nicht zu kurz, betont der 58-jährige, denn Gelegenheiten zum Duschen bieten sich immer mal. Grund dafür ist die Einstellung vieler Menschen, die er trifft und die dem Duo eine Unterkunft bieten. Und sei es nur eine Hütte mit Schlafplatz. „Ich finde es faszinierend, wie freundlich und hilfsbereit die Leute sind“, sagt Rinderle. Auch wenn er keine Botschaft vermitteln will, würde er sich freuen, andere mit seinem gewagten Ausflug zu begeistern zu animieren: „Vielleicht kann ich bei dem einen oder anderen etwas bewirken, um zumindest kleine Träume umzusetzen.“

Schon so mancher hat fasziniert auf die Besucher geblickt, wobei der Esel eine besondere Rolle spielt. Neben dem Tragen des 60 Kilogramm schweren Gepäcks kommt ihm eine noch viel größere Bedeutung zu. „Er ist eine Art Türöffner für mich“, sagt

Rinderle, denn sein Begleiter weckt meist viel mehr Neugierde samt liebevoller Blicke als er selbst. Zugleich ist Vaillant zu einem echten Freund geworden, der sogar bei der Wahl der Route ein Wörtchen mitzureden hat. „Er mag keine Berge“, weshalb meistens ein Weg mit geringer Steigung ausgesucht wird – selbst wenn es jetzt in Richtung Olbernhau geht.

Für Rinderle sind solche Umwege kein Problem – ebenso wenig wie die Umgehung großer Städte. „Für mich spielt Zeit keine Rolle“, sagt der 58-Jährige, der China als Ziel inzwischen nicht mehr für realistisch hält. Vielleicht schaffe er es bis in den Iran, doch auch dort hat er noch kein Visum beantragt. Fest steht nur, dass er nach drei Jahren heimkehrt: „Meine Kinder haben gesagt, dass meine drei Enkel mich brauchen.“

WER IHM auf seinem Blog folgen will: www.dermitdemeselgeht.de

Zusätzliche Impfungen in Marienberg möglich

Terminvereinbarung ab dem heutigen Mittwoch – Am 20. August ausschließlich Zweitimpfungen

MARIENBERG – Zusätzlich zu bereits terminierten Zweitimpfungen werden am 21. August von 9 bis 16.30 Uhr in der Stadthalle Marienberg noch 50 Termine für Erstimpfungen mit dem Impfstoff der Firma Biontech/Pfizer angeboten. Die Impfung ist ab zwölf Jahren möglich, heißt es von der Stadtverwaltung.

Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sind die Unterschriften aller Sorgeberechtigten auf dem

Aufklärungsmerkblatt sowie auf der Einwilligungserklärung erforderlich. Mindestens ein Sorgeberechtigter muss den Minderjährigen zum Termin begleiten. Um den zweiten Impftermin muss sich der Impfwillige selbst bemühen. Weiterhin stehen an diesem Tag 100 Dosen des Impfstoffes der Firma Johnson & Johnson für Impfwillige ab 18 Jahren zur Verfügung. Eine Terminvereinbarung ist ab dem heutigen Mitt-

woch telefonisch unter Ruf 03735 602188 und 03735 602189 zu den folgenden Zeiten möglich: Montag und Mittwoch 8 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8 bis 18 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr.

Zur Impfung werden die Krankenversicherungskarte, der Personalausweis oder Reisepass sowie möglichst der Impfpass benötigt. Die außerdem notwendigen Formulare können auf der Internetadresse der

Stadt Marienberg zum Ausdrucken heruntergeladen oder im Bürgerbüro zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden.

Am 20. August werden in der Stadthalle dann ausschließlich Zweitimpfungen für Impfwillige, die bereits einen Termin vereinbart haben, vorgenommen. Das Rathaus mit Bürgerbüro bleibt an diesem Tag geschlossen. |bz

» www.marienberg.de

Tresor aus der Wand gehebelt

Einbrüche in zwei Geschäfte in Lengfeld

POCKAU-LENGFELD – Einbrüche in zwei Geschäfte in Pockau sind der Polizei in Marienberg am Montagmorgen gemeldet worden. Die Täter waren demnach in der Nacht gewaltsam über das Dach in das Innere eines Marktes im Fischereiweg eingedrungen. Sie brachen ein Büro auf und hebelten einen Tresor aus der Wand. Schlussendlich rissen sie eine Hintertür samt Zarge aus der Wand und flohen mit dem Tresor. Darin befanden sich mehrere Tausend Euro Bargeld. Der Sachschaden beläuft sich auf knapp 10.000 Euro. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts des Bandendiebstahls.

Zu einem zweiten Einbruch kam es in der unweit des ersten Tatorts entfernten Freiberger Straße. Die Täter hebelten ein Fenster eines Geschäfts auf, das sie über eine Feuerleiter erreicht hatten. Im Inneren durchsuchten und durchwühlten die Einbrecher nahezu alle Büro- und Aufenthaltsräume. Sie entwendeten mehrere Hundert Euro Bargeld aus dem Kassenbereich und einem Sparschwein. Der einbruchbedingte Sachschaden summiert sich auf insgesamt etwa 1500 Euro. Die Polizei ermittelt wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls.

Ob es sich um den oder dieselben Täter handelt, ist Gegenstand der Ermittlungen. Zudem sucht die Polizei Zeugen, die Hinweise geben können. Wer hat in der Nacht zu Montag zwischen 1 und 3 Uhr etwas im Bereich des Fischereiweges oder der Freiberger Straße gehört oder gesehen? Wem sind Personen, Fahrzeuge, eventuell auch Taschenlampenlichter auf den naheliegenden Parkplätzen aufgefallen? Wer kann sonst Angaben zur Identität der Täter machen? Hinweise nimmt die Kriminalpolizeiinspektion Chemnitz entgegen. |bz **Telefon 0371 3873448**

GEMEINDERAT

Tiefbau beginnt im September

SEIFFEN – 165.000 Euro will die Gemeinde Seiffen in die Erschließung des Wohngebietes am Steinhübel investieren. Laut Bürgermeister Martin Wittig (CDU) soll das beauftragte Olbernhauer Unternehmen im September mit den Tiefbauarbeiten beginnen. Zu den Arbeiten zählt die Verlängerung des Kastanienwegs, über den die Grundstücke zugänglich sind. Zunächst sollen in dem Gebiet vier Eigenheime entstehen. Zudem stehen Medienverlegungen an, die etwa Wasser-, Strom- und Internetleitungen umfassen. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu. Die Kosten trägt die Gemeinde, sie sollen jedoch durch den Verkauf der Grundstücke gedeckt werden, so Wittig. |emg

Einsler-Abiturient lobt die Arbeit seiner Lehrer

Ein Wolkensteiner geht zielstrebig seinen Weg und meisterte auch das Lernen daheim bestens. Nun geht es zum Studium an die Ostese.

VON KRISTIAN HAHN

WOLKENSTEIN – Pascal Weise aus Wolkenstein ist einer der beiden Schüler, die in diesem Jahr am Gymnasium in Marienberg ein Abitur mit 1,0 hingelegt haben. „Ich habe mich riesig gefreut, als ich die Ergebnisse erhalten habe“, erzählt der 19-Jährige. Das Lernen sei ihm nie schwer gefallen, und den Lernstoff habe er meist schnell erfasst, blickt

Pascal Weise auf seine Schulzeit zurück. Daher habe er auch die Corona-Zeit und das damit verbundene Lernen zuhause gut hinbekommen. Die Konzentration auf die prüfungsrelevanten Kernfächer war seiner Ansicht nach hilfreich und hat zur Traumnote beigetragen. Die Lehrer hätten sich in der Zeit des Home-schoolings viel Mühe gegeben, um ihren Schülern das Lernen weitgehend zu erleichtern. „Wir waren per E-Mail in Kontakt und haben Video-Konferenzen abgehalten“, erzählt der Wolkensteiner, der Mathematik und Physik als seine Lieblingsfächer bezeichnet.

Vor etwa zwei Jahren hat er den Weg zum Deutschen Roten Kreuz gefunden und engagiert sich dort seither ehrenamtlich im Katastrophenschutz. „Der Kontakt entstand über meinen Vater, der beim DRK ar-



Pascal Weise, der sich seit zwei Jahren beim DRK in Marienberg engagiert, möchte sich auch während seines Studiums in Greifswald weiter ehrenamtlich einbringen. FOTO: KRISTIAN HAHN

beitet“, sagt Pascal Weise, der sich dort auch zum Schnelltester hat ausbilden lassen und so mehrfach unter

anderem in Marienberg und Reitzenhain im Einsatz war. Die Arbeit beim DRK hat dann auch zum Be-

rufswunsch des Schulabgängers beigetragen. Zunächst habe er ein Medizinstudium angestrebt, habe dann aber Interesse an der Forschung gefunden und sich für ein Studium der Humanbiologie entschieden. „Dieser Studiengang wird deutschlandweit nur an drei Unis angeboten“, berichtet Pascal Weise, der sich für die Universität Greifswald entschieden hat und im September dort, an der Ostsee, ein fünf Jahre dauerndes Studium beginnen wird. Seine ehrenamtliche Arbeit wird er dort fortsetzen und beispielsweise die Sanitätsausbildung, die er begonnen hat, abschließen.

Bevor es zum Studium geht, wollte Pascal Weise aber erst einmal Urlaub gemeinsam mit seiner Freundin machen. Diese wird ihn auch nach Greifswald begleiten und dort ebenfalls ein Studium aufnehmen.